

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Dirk Stettner (CDU)**

vom 16. Dezember 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Dezember 2022)

zum Thema:

**Container am Blankenburger Pflasterweg**

und **Antwort** vom 03. Jan. 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 04. Jan. 2023)

Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales

Herrn Abgeordneten Dirk Stettner (CDU)

über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/14331  
vom 16.12.2022  
über Container am Blankenburger Pflasterweg

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie ist die Planung des Senats hinsichtlich der zwischengelagerten Container am Blankenburger Pflasterweg?
2. Von welchen Standorten stammen diese Container ursprünglich?

Zu 1. und 2.: Zu den zwischengelagerten Containern, die aus den rückgebauten Standorten der Geflüchtetenunterkünfte Lissabonallee und Hohenschönhauser Straße stammen und auf benannter Fläche durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) im Auftrag des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten eingelagert wurden, liegt zurzeit noch keine abschließende Planung vor.

3. Wie viele Container befinden sich aktuell an diesem Standort und in welchem baulichen Zustand befinden sich diese?

Zu 3.: Am Standort befinden sich 43 vollständige Wohnmodule (je zwei Wohncontainer und ein Küchen-/Sanitärcontainer), außerdem zwei unvollständige Wohnmodule. Des Weiteren noch vier Gemeinschaftsmodule und zwei Pfortnercontainer. Einige der ehemals dort

zwischenlagerten Container wurden bereits für andere Zwecke wieder in Betrieb genommen (Friedhofsverwaltungen).

4. Ist eine weitere Nutzung dieser Container in Abhängigkeit ihres Zustandes möglich? Sollte dies nicht der Fall sein, welche Maßnahmen müssten erfolgen, um diese Container wieder in Benutzung zu nehmen?

Zu 4.: Alle Sanitär-/Küchencontainer sind nach gutachterlicher Inaugenscheinnahme abzuschreiben. Nachdem diese Container bereits beim Rückbau durch den langjährigen Einsatz deutliche Gebrauchsspuren gezeigt hatten, ist es während der Lagerung zu Vandalismus und Kupferdiebstahl gekommen. Die Instandsetzung ist durch die erwarteten Reparaturkosten und Beschaffungsschwierigkeiten der Ersatzteile nicht wirtschaftlicher, als die Neuanschaffung. Einige der Wohncontainer könnten unter Wiederherstellung der Elektroinstallation nach Einzelbetrachtung zum Wiedereinsatz aufbereitet werden.

Berlin, den 03. Januar 2023

In Vertretung

Alexander Fischer  
Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales